



ANFRAGE GEM. § 5 GESCHÄFTSORDNUNG

Absender:

FDP-Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Betreff:

Anfrage der FDP-Fraktion
hier: Wirkung der Haushaltssperre 2014

Beratungsfolge:

28.05.2015 Haupt- und Finanzausschuss

Anfragetext:

Siehe Anlage

Kurzfassung

Entfällt

Begründung

Siehe Anlage



FDP-Fraktion im Rat der Stadt Hagen
Rathausstr. 11
Trakt B, Raum 201
58095 Hagen

Tel.: 02331-2072380
Fax: 02331-2072091
Mail: kontakt@fdp-fraktion-hagen.de
Web: www.fdp-hagen.de

FDP-Fraktion • Rathausstr. 11 • 58095 Hagen

An den
Oberbürgermeister
Erik O. Schulz
Im Haus

Hagen, 18.05.2015

Betreff: „Wirkung der Haushaltssperre 2014“ – HFA, 28.05.2015

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

hiermit bitten wir die Kämmerei um Beantwortung der folgende Fragen gem. §5 GO in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 28.05.2015:

1. Welche Einsparungen konnten durch die Haushaltssperre im Jahre 2014 erzielt werden? Wir bitten um eine möglichst detaillierte Darstellungen nach Fachbereichen bzw. Verwaltungseinheiten.
2. In welchen Fachbereichen bzw. Verwaltungseinheiten wurde die anvisierte Einsparung von 20% erreicht?

Begründung

Die vom 1. September 2014 wirksame Haushaltssperre zielte auf eine prozentuale Einsparung von 20% in allen Fachbereichen ab. Um die Effektivität dieser Maßnahme bewerten zu können, wünschen wir uns eine detaillierte Übersicht über die erzielten Einsparungen.

Mit freundlichen Grüßen

Claus Thielmann
Fraktionsvorsitzender

Katrin Helling-Plahr
Stellv. Fraktionsvorsitzende

ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

20 Fachbereich Finanzen und Controlling

Betreff: Drucksachennummer: 0541/2015
Anfrage der FDP-Fraktion "Wirkung der Haushaltssperre"

Beratungsfolge:
28.05.2015 Haupt- und Finanzausschuss

Die FDP-Fraktion beantragt die Beantwortung folgender Fragestellungen in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 28.05.2015:

1. Welche Einsparungen konnten durch die Haushaltssperre im Jahre 2014 erzielt werden? Wir bitten um eine möglichst detaillierte Darstellungen nach Fachbereichen bzw. Verwaltungseinheiten.

2. In welchen Fachbereichen bzw. Verwaltungseinheiten wurde die anvisierte Einsparung von 20% erreicht?

Begründung

Die vom 1. September 2014 wirksame Haushaltssperre zielte auf eine prozentuale Einsparung von 20% in allen Fachbereichen ab. Um die Effektivität dieser Maßnahme bewerten zu können, wünschen wir uns eine detaillierte Übersicht über die erzielten Einsparungen.

Stellungnahme des FB Finanzen und Controlling:

Zu 1.:

Zum Zeitpunkt des Erlasses der Haushaltssperre betrug das Risiko für das Jahresergebnis rd. 18 Mio. €. Im Jahresabschluss trat eine Verschlechterung von insgesamt rd. 24,5 Mio. € ein. Die prognostizierte Verschlechterung bei der Gewerbesteuer von rd. 20 Mio. € wurde noch um 3 Mio. € übertroffen. Der Anteil der im Jahresabschluss entstandenen unerwarteten Aufwendungen für Personal- und Versorgungsrückstellungen betrug netto rd. 14 Mio. €. Nach Abzug dieser rd. 17 Mio. € wurde für das lfd. Ergebnis somit nur eine Verschlechterung von 7,5 Mio. € realisiert. Dies ist nur gelungen durch die restriktive Handhabung der Haushaltssperre, die nach einer groben Auswertung mit rd. 10 % insgesamt umgesetzt wurde.

Eine detaillierte Betrachtung auf Ebene der Fachbereiche ist weder aus sachlichen Erwägungen noch aus Kapazitätsgründen machbar.

Derzeit laufen bereits mit Hochdruck die Arbeiten an der Aufstellung des Doppelhaushaltes 2016/2017 einschließlich der Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2016, die durch 3 Stellenvakanzen erschwert werden. Wie bekannt, ist ab dem Haushalt 2016 ein struktureller Ausgleich nach dem Stärkungspaktgesetz gefordert, so dass für die Aufstellung dieses Haushaltes besonderer Aufwand betrieben werden muss.

Die Haushaltssperre 2014 wurde durch den Fachbereich Finanzen und Controlling durch eine umfassende Visakontrolle flankiert. Hierbei wurden Freigaben erteilt, soweit dies einerseits aus wirtschaftlichen Gründen, andererseits aus vertraglichen und rechtlichen Verpflichtungen unabweisbar schien. Eine Deckung wurde, soweit möglich, in anderen Positionen der Budgets angeboten. Somit führt eine Betrachtung der Ergebnisse der von der Sperre betroffenen Konten nicht zum gewünschten Resultat.

Zu 2.:

Wie oben ausgeführt, ist eine Darstellung der erzielten Einsparungen auf Ebene der Fachbereiche weder leistbar noch zielführend. Ziel war nicht, auf den benannten Konten die 20 % Einsparung auf jeden Fall umzusetzen, sondern vielmehr der Anspruch, für den verbleibenden Bewirtschaftungszeitraum in 2014 noch Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten, die aufgrund der ansonsten entstehenden Nachtragspflicht geboten waren. Die

Verwaltung hat insgesamt bei der Umsetzung der Haushaltssperre – bezogen auf die noch beeinflussbaren Einsparungen – ein akzeptables Ergebnis erzielt und für die laufende Bewirtschaftung – ohne Jahresabschlussbuchungen – keine Nachtragspflicht entstehen lassen.

Eine Alternative zu der verhängten Haushaltssperre wird auch im Nachhinein nicht gesehen.

Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

- ☒ Ja
☐ Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r
Die Betriebsleitung
Gegenzeichnen:

Amt/Eigenbetrieb:
20

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:

